

Planungsbüro
STERNA

Rastvogelkartierung im Bereich Reeser Welle 2019/20



Im Auftrag von

Hülskens GmbH & Co.KG

Hülskensstraße 4-6, 46483 Wesel

Holemans Niederrhein GmbH

Vor dem Rheintor 17, 46459 Rees

15.09.2020

Planungsbüro *STERNA*, Eickestall 5, 47559 Kranenburg

sterna.sudmann@t-online.de

Projekt: Auskiesung Reeser Welle
Leistung: Faunistische Kartierungen: Rastvögel

Auftraggeber **Hülskens GmbH & Co.KG**
Hülskensstraße 4-6
46483 Wesel

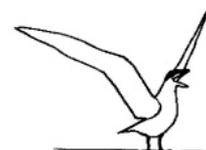
Ansprechpartner: Wolfgang Spittka



Holemans Niederrhein GmbH
Vor dem Rheintor 17
46459 Rees



Auftragnehmer Planungsbüro STERNA
Eickehall 5
47559 Kranenburg
02826-992061
sterna.sudmann@t-online.de



Projektleitung
u. Bearbeitung Dipl.-Biol. Stefan R. Sudmann
Erfassung Oktober 2019 bis Juni 2020
Dipl.-Biol. Stefan R. Sudmann
Mattias Groth (M. Sc. Tierökologie)

Auswertung Dipl.-Biol. Stefan R. Sudmann
Karten Dipl.-Biogeographin Lea Borrmann

Titelfoto: Blässgansfamilie © S.R. Sudmann

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	EINLEITUNG 3
2	METHODEN 3
2.1	WASSERVOGELZÄHLUNGEN 2000/01 BIS 2018/19 3
2.2	DEKADENZÄHLUNG 2019/20 4
2.3	DATENRECHERCHE 4
3	RASTBESTÄNDE..... 5
3.1	ERGEBNISSE DER BESTANDSERFASSUNGEN 5
3.1.1	Wasservogelzählung 5
3.1.1	Ergebnisse Dekadenzählung 2019/20 7
3.2	BEWERTUNG DER RASTVOGELGRUPPEN 10
3.2.1	Schwäne 10
3.2.2	Gänse 10
3.2.3	Wasservögel: Enten, Taucher, Rallen, Kormoran 12
3.2.4	Reiher, Störche, Kranich 12
3.2.5	Limikolen..... 12
3.2.6	Möwen 14
3.2.7	Greifvögel 14
4	LITERATUR15
	ANHANG 1: ANGABEN ZU DEN BEGEGHUNGSTERMINEN.16
	ANHANG 2: ARTKARTEN 2014/2015 BIS 2018/201916
	ANHANG 3: ARTKARTEN 2019/202025



1 Einleitung

Westlich von Rees soll eine neue Auskiesung entstehen. Hierzu ist im Rahmen des § 44 Abs. 1 und 5 BNatSchG eine artenschutzrechtliche Prüfung (ASP) für Planungs- und Zulassungsverfahren vorgeschrieben. Dabei stehen der Erhalt der Populationen einer Art sowie die Sicherung der ökologischen Funktion der Lebensstätten im Vordergrund. Insgesamt konzentriert sich das Artenschutzregime bei Planungs- und Zulassungsverfahren auf die europäisch geschützten FFH-Anhang-II- und IV-Arten und die europäischen Vogelarten. Außerdem ist für dieses Gebiet eine FFH-VU erforderlich, da sich die geplante Abgrabung innerhalb des VSG Unterer Niederrhein befindet.

Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Rastvogelarten, da einige Arten aufgrund der hohen Rastbestände wertgebend für das VSG UN sind.

2 Methoden

2.1 Wasservogelzählungen 2000/01 bis 2018/19

Im Rahmen der *Internationalen Wasservogelzählung* (International Waterbird Census, IWC, Übersicht z.B. in Mooij 1999, Sudfeldt et al. 2000) werden alljährlich in der gesamten Westpaläarkt die Wasservogelbestände erfasst. An diesem einzigartigen Monitoringprogramm beteiligt sich auch Deutschland seit Mitte der 1960er Jahre (z. B. Wahl et al. 2011). Um die Daten für dieses internationale Projekt für die deutschen Gebiete bereitzustellen, existiert derzeit auf Bundesebene die durch den DDA bzw. für NRW durch die AG Wasservögel der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO) organisierte *Nationale Wasservogelzählung* (z. B. Wahl et al. 2011). Das nationale Monitoringprogramm erfasst in allen national und international bedeutenden – aber auch in zahlreichen kleineren – Feuchtgebieten die Wasservogelbestände bis zu acht Mal pro Saison zwischen September und April. Die Zählungen werden in der Regel synchron einmal pro Monat in der Monatsmitte durchgeführt.

Im Rahmen der Zählungen werden folgende Arten bzw. Artengruppen erfasst: Seetaucher, Lappentaucher, Kormoran, Reiher, Storchverwandte, Schwäne, Gänse, Enten, Säger, Rallen sowie seit den 1990er Jahren auch Limikolen, Möwen und Seeschwalben. Dabei werden alle im Gebiet rastenden Individuen gezählt, überfliegende bleiben unberücksichtigt.

Die seit dem Winter 1990/1991 im Untersuchungsgebiet vorgenommenen Zählungen wurden von Barbara C. Meyer und Stefan R. Sudmann durchgeführt. Dabei werden im Zählgebiet #21 Bienener Altrhein flächendeckend alle o.g. Arten erfasst. Das Untersuchungsgebiet ist eine Teilfläche des Zählgebiets. Da alle Vorkommen bei den Zählungen in Karten verortet werden, können die Daten für das Untersuchungsgebiet aus den Gesamtdaten selektiert werden.

Durch die relativ geringe Erfassungsintensität von nur einer Monatszählung gelang es in den meisten Wintern wahrscheinlich nicht das saisonale Maximum der jeweiligen Rastbestände zu ermitteln. Dies wird jedoch durch den langen Untersuchungszeitraum von den für diese Auswertung für die letzten 14 Winter zusammengestellten Daten zumindest teilweise wie-



der ausgeglichen. Für die Bewertung dürfen also weniger die einzelnen Winter als vielmehr die Gesamtheit der Daten betrachtet werden.

2.2 Dekadenzählung 2019/20

Die Erfassung der Rastvogelarten richtete sich nicht nach den Methodenstandards in MKULNV (2017). Von Ende Oktober bis Ende April wurden Dekadenzählungen durchgeführt (jeweils eine Zählung pro 10 Tage, bzw. drei pro Monat). Daraus resultierten insgesamt 19 Begehungen. Im Mai und Juni wurden die Rastvogelerfassungen parallel zu den Brutvogelerfassungen durchgeführt, da zu diesem Zeitpunkt kaum Rastvögel im Untersuchungsgebiet auftreten. Hieraus resultieren vier weitere Termine.

Die Kartierungsgänge erfolgten flächendeckend unter Aussparung des Siedlungsbereichs. Die meisten Beobachtungen erfolgten aus dem Auto heraus mit Fernglas oder Spektiv, da dann die Fluchtdistanz reduziert ist. Nicht vom Auto aus einsehbare Bereiche wurden zu Fuß aufgesucht. Alle Beobachtungen wurden in Tabellenblättern eingetragen und auf Karten verortet.

Der Schwerpunkt lag bei den Wasservogelarten im weiteren Sinne (inkl. Reiher, Watvögel und Möwen) und Greifvögeln. Aus diesen Artengruppen wurden alle Arten berücksichtigt, also auch sehr häufige, wie z. B. Stockente und Neozoen (z. B. Kanada- und Nilgans), nicht aber freifliegende Hausenten und-gänse. Bei den Singvögeln wurden lediglich Gruppen ab 50 Individuen erfasst, jedoch ohne die omnipräsenten Ringeltauben, Dohlen, Raben- und Saatkrähen.

Die Zählungen erfolgten mit Hilfe einer Dreifachzähluhr, so dass bis zu drei Arten gleichzeitig erfasst werden konnten. Trupps bis zu 1.000 Individuen wurden in der Regel individuenweise ausgezählt. Bei größeren Trupps wurden Zehnerereinheiten erfasst. In seltenen Fällen flogen große Trupps auf, die zuvor nicht vollständig ausgezählt waren. Diese wurden dann schnell überschlagsmäßig – teilweise mit Hundertereinheiten – erfasst. Dabei half die 30-jährige Erfahrung bei Wasservogelzählungen.

Eine Übersicht zu den Begehungsterminen und den dabei herrschenden Witterungsbedingungen gibt (Anhang 1).

Witterung

In NRW kam es zu einem weitgehenden Ausfall des klassischen Winters mit Schnee und Frost. Mit einer Mitteltemperatur von knapp 5,2 °C wurde der langjährige Mittelwert der internationalen Referenzperiode 1961-1990 von 1,7 °C sehr deutlich übertroffen (zweitwärmster Winter seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881). Mit einer Niederschlagssumme von 286 l/m² wurde der langjährige Winter-Mittelwert von 223 l/m² leicht übertroffen, wozu vor allem der Februar beitrug. Die Sonnenscheindauer lag im Winter 2019/20 mit rund 145 Stunden leicht unter dem Mittelwert (151 Stunden.) Dieser Winter war besonders von Sturmtiefs geprägt (Angaben aus <https://www.klimaatlas.nrw.de/Witterungsverlauf>).

2.3 Datenrecherche

Die Originaldaten für das Gutachten zur Ausweisung des EU-Vogelschutzgebietes „Untere Niederrhein“ (Sudmann 1998) wurden für das Untersuchungsgebiet selektiert und auf ihre



Relevanz hin überprüft. Zudem erfolgten bei fachkundigen Ornithologen und in online-Portalen Recherchen zu Beobachtungen von Goldregenpfeifern und arktischen Schwänen im Untersuchungsgebiet (s.u.).

3 Rastbestände

3.1 Ergebnisse der Bestandserfassungen

3.1.1 Wasservogelzählung

Für das Untersuchungsgebiet liegt eine lange Datenreihe seit dem Winter 2000/2001 vor. Die Daten für 2000/2001 bis 2013/2014 wurden aus Planungsbüro STERNA (2015a) übernommen und ergänzt (Tab. 1). Diese Datenreihe wurde um die Winter 2014/2015 bis 2018/19 ergänzt (Tab. 2), wobei alle Daten von B.C. Meyer & S.R. Sudmann stammen. Karten mit den Angaben zu den Aufenthaltsorten der Gänse finden sich in Anhang 2.

Das Rheinvorland erfüllt in Abhängigkeit vom Rheinwasserstand ganz unterschiedliche Anforderungen verschiedener Vogelarten. Bei niedrigem Rheinwasserstand bieten die Kiesufer Rastmöglichkeiten für Möwen und Kormorane, während sich im Strömungsbereich des Rheins kaum Vögel aufhalten. Bei höheren Wasserständen werden die Wiesen teilweise überflutet und schaffen dann z. B. für Pfeifenten gute Rastbedingungen. Bei bis an den Sommerdeich herangehenden Hochwässern sammeln sich in diesem Bereich viele Enten, wie man an den Maxima des Winters 2002/2003 gut erkennen kann (Tab. 1). In diesem Gebiet ergeben sich damit keine konstanten, sondern ständig wechselnde Verhältnisse, was sich auch auf das anzutreffende Artenspektrum und die Individuenzahlen auswirkt. Hierbei ist zu beachten, dass Hochwasserereignisse oft nur kurzfristig auftreten und zwischen Zählterminen liegen können, so dass sie und die dann vermehrt auftretenden Arten bei den Monatszählungen nicht erfasst werden.

Insgesamt wurde mit 50 Wasservogelarten eine hohe Artenvielfalt angetroffen, wobei jedoch nur wenige Arten regelmäßig mit größeren Beständen auftraten (Tab. 1 u. 2). Blässgans, Graugans, Großer Brachvogel, Lachmöwe, Pfeifente, Sturmmöwe und Tundrasaatgans überschritten in mehreren Jahren den Schwellenwert für Rastbestände mit regionaler oder landesweiter Bedeutung (Sudmann et al. 2017).

Als besonders attraktiv für rastende Wasservögel hat sich die flach auslaufende Bucht bei Stromkilometer 841 erwiesen. Hier können regelmäßig vor und nach der Brutzeit größere Trupps der am Niederrhein brütenden Wiesenlimikolen Uferschnepfe, Rotschenkel und Austernfischer angetroffen werden, die hier in der Flachwasserzone und am Uferbereich nach Nahrung suchen. Da die Maxima hier in den Monaten April und Juni auftreten, konnten sie im Rahmen der Wasservogelzählung nicht erfasst werden. Neuerdings wird dieser Bereich auch von Löfflern in der Nachbrutzeit aufgesucht.

Wenn man das Rheinvorland in eine West- und eine Osthälfte unterteilt, dann weist die Westhälfte wesentlich höhere Rastbestände auf. In der Osthälfte wurden neben Bläss- und Graugänsen eigentlich nur Kormorane im Rhein sowie Möwen beobachtet, wobei letztere das gesamte Gebiet mit Schwerpunkt Westhälfte nutzen. Die Bevorzugung der Westhälfte hängt mit der Topographie (Rheinbucht), der offeneren Landschaft und der Störungsarmut (Osthälfte wird stark von Spaziergängern mit frei laufenden Hunden und Anglern gestört) zusammen.



Tab. 1: Saisonmaxima der Wasservögel im Untersuchungsgebiet (ohne Mahnensee) im Zeitraum Oktober bis März der Winter 2000/01 bis 2013/14 (Datenzusammenstellung aus Planungsbüro STERNA 2015a).

Grau unterlegt sind Rastbestände mit landesweiter Bedeutung, hellgrau sind Bestände mit regionaler Bedeutung markiert (nach Sudmann et al. 2017). *: Maxima treten gewöhnlich außerhalb der Zählseason auf.

Art	Winter	00/ 01	01/ 02	02/ 03	03/ 04	04/ 05	05/ 06	06/ 07	07/ 08	08/ 09	09/ 10	10/ 11	11/ 12	12/ 13	13/ 14
Austernfischer *				12				1	6	2					8
Blässgans		5.350	8.920	3.300	3.000	2.230	3.778	4.780	3.503	4.530	6.100	3.201	7.172	9.714	10.900
Blässhuhn		500	160	200	40	50				100					
Brandgans		1	2			1	1			21				3	
Flusseeeschwalbe *															5
Flussuferläufer *															2
Graugans		50	53	132	44	138	21	104	43	79	240	230	392	260	454
Graureiher			1	1	4	2					2		1		2
Großer Brachvogel								300	50	27		1	107	150	105
Haubentaucher		1	1	8	1										
Heringsmöwe *								2	1						1
Höckerschwan		2	7		2	4									
Kanadagans			1	2									4		
Kiebitz		50			50			50	100	72					47
Kormoran		15	10	5	300	10	1	4		1	2	4	3	1	5
Krickente		10	2	5	1			4		2					4
Lachmöwe		150		500	300	700	700	750	1.300	1.000	500	800	1.000	750	600
Löffelente		20													
Löffler *															1
Mittelmeermöwe *															1
Nilgans		2	5	15	1	24	97	14	108	26	14	4	8	2	4
Pfeifente		570	340	950	600	85		110	600	155		50		50	
Reiherente		60		32	130							90			3
Rohrweihe *															1
Rostgans						7	8	1	9	4	1	2			
Rothalsgans										1		1	1		1
Rotschenkel *															1
Schellente			3	5	2		3	13				20			
Schnatterente		10		3		2			30	12					6
Schneegans						1									
Seidenreiher *															1
Silbermöwe								10							5
Singschwan		6	2		2							17			
Spießente						7				4			2		
Steppenmöwe															1
Stockente		150	10	550	80	25	1	50	50	23		100	42		14
Sturmmöwe							200	60	550	100	120	200	300	150	120
Tafelente		20		60	15										
Trauerseeschwalbe *															2
Tundrasaatgans		500	470	107	900	400	320	1.153	200	1.570	1.370	1.700	1.530	391	580
Uferschnepfe *															1
Waldsaatgans						1									
Waldwasserläufer *															5
Weißwangengans			1	1	4	1	7			22	68		1.465	16	13
Zwergsäger					2			4							
Zwergschwan			6		2			4							
Zwergtaucher			1							3					



Tab. 2: Saisonmaxima der Wasservögel im Untersuchungsgebiet (ohne Mahnensee) im Zeitraum Oktober bis März der Winter 2014/15 bis 2018/19 (Daten von B.C. Meyer & S.R. Sudmann).

Grau unterlegt sind Rastbestände mit landesweiter Bedeutung, hellgrau sind Bestände mit regionaler Bedeutung markiert (nach Sudmann et al. 2017). *: Maxima treten gewöhnlich außerhalb der Zählseason auf. Gegenüber der vorhergehenden Zählreihe nicht beobachtete Arten sind nicht aufgeführt.

Art	Winter 14/ 15	15/ 16	16/ 17	17/ 18	18/ 19
Blässgans	5.610	8.303	4.770	5.470	4.620
Blässhuhn		61			
Brandgans		21			
Graugans	80	299	529	250	160
Graureiher	2	1		1	5
Großer Brachvogel	80				21
Haubentaucher		3			
Höckerschwan		6			
Kanadagans	7	2	83	25	128
Kiebitz		10			
Kormoran	2	1	3	5	6
Lachmöwe	750	500	600	550	700
Nilgans	7	10	8	12	41
Pfeifente		6	20	27	14
Reiherente		62			
Rostgans				2	3
Schellente		40			
Schnatterente		5			
Seeadler					1
Silbermöwe	1	2	1		3
Silberreiher	2	3	4	4	5
Steppenmöwe		1		2	
Stockente	5	8	13	22	12
Sturmmöwe	150	100	200	150	150
Tafelente		1			
Tundrasaatgans	20	8	176	30	
Weißstorch		2		1	
Weißwangengans	78	18	34	78	84
Zwergsäger		4			
Zwergtaucher		2			

3.1.1 Ergebnisse Dekadenzählung 2019/20

Im Winter wurden von Ende Oktober bis Ende Februar 19 Dekadenzählungen durchgeführt, deren Ergebnisse in Tab. 3 wiedergegeben sind. Karten mit den Angaben zu den Aufenthaltsorten finden sich in Anhang 3. Mit Gänsesäger, Kranich, Mantelmöwe und Teichhuhn wurden vier weitere Rastvogelarten beobachtet, so dass sich die Gesamtzahl der seit 2000 beobachteten Arten auf 54 erhöht. Hinzu kommen noch Mäusebussard und Turmfalke, die bei der Wasservogelzählung nicht erfasst werden.

In diesem Winter überschritten Blässgans, Graugans, Großer Brachvogel, Haubentaucher, Lachmöwe, Pfeifente, Schnatterente, Sturmmöwe und Zwergsäger den Schwellenwert für Rastbestandsgrößen mit einer regionalen bzw. landesweiten Bedeutung (Sudmann et al. 2017).



Tab. 3: Ergebnisse der Dekadenzählung von Ende Oktober 2019 bis Ende April 2020 im gesamten Untersuchungsgebiet.

Grau unterlegt sind Rastbestände mit landesweiter Bedeutung, hellgrau sind Bestände mit regionaler Bedeutung markiert (nach Sudmann et al. 2017). *: Maxima treten gewöhnlich außerhalb der Zählseason auf.

Art	25.10.	08.11.	19.11.	29.11.	05.12.	17.12.	27.12.	06.01.	16.01.	24.01.
Austernfischer										
Blässgans	5.450	6.180	645	2.059	1.914	7.683	8.261	1.200	40	3.076
Blässhuhn							30	25	10	30
Brandgans										
Flussseeschwalbe										
Flussuferläufer										
Gänsesäger						6				
Gaugans	136	230	31	240	267	79	82	150	20	135
Graureiher	2	1	2	2	1	1	10	1	1	14
Großer Brachvogel										
Haubentaucher	36	30	25	27	25	50	17	25	20	50
Kanadagans		14				12				
Kiebitz		20								
Kormoran	4	20	11	7	8	9	9	3	8	50
Kranich	1	1		1						
Krickente										
Lachmöwe	50			100		253	1.000		250	
Löffler										
Mantelmöwe										
Mäusebussard	1	2	1	3	1	2	3	1	2	4
Mittelmeermöwe						2		1		
Nilgans	5	10	2	4	4	27	29	6		2
Pfeifente		29				83	90			
Reiherente	9	100	35	42	10	26	57	40	30	60
Rostgans										
Schellente			9	3	1	4		6		3
Schnatterente			106			15	16			
Seeadler	1		1							
Silbermöwe										
Silberreiher	3	1			2	1	2			
Steppenmöwe										
Stockente		10			1	70	106	10	20	30
Sturmmöwe						38			50	30
Tafelente							1			
Teichhuhn							1			
Trauerseeschwalbe										
Tundrasaatgans	90	30			4	18	1	10		10
Turmfalke	3	2	1	2	2			3	1	1
Waldwasserläufer										
Weißstorch										
Weißwangengans		2				20	49	8		20
Zwergsäger						2	2			
Zwergtaucher			1		1	1				



Fortsetzung Tab. 3:

Art	07.02.	17.02.	25.02.	03.03.	15.03.	25.03.	08.04.	20.04.	28.04.	Mai-Juli
Austernfischer	1			4	2	5	2	2		
Blässgans	3.962	6.772	2.260	750	2.150	25	16			
Blässhuhn	8	2	12	2	4	7	16	7		
Brandgans	6	3	18	17	2	11	6	1		
Flussseeschwalbe										10
Flussuferläufer									8	8
Gänsesäger	1					1				
Graugans	242	152	45	60	10	23	24	32	96	
Graureiher	2	1					3		3	
Großer Brachvogel	2					150	16			
Haubentaucher	4	5	3	4		2	19	1	5	
Kanadagans		21		2				2	2	
Kiebitz			12	3		12				
Kormoran	2	3	4	2		2	11	5	6	
Kranich										
Krickente			2			10				
Lachmöwe	332	3.213	1.531	1.480	110	200	11			
Löffler										11
Mantelmöwe	1									
Mäusebussard	7	1	3							
Mittelmeermöwe										
Nilgans	8	7	10	8		2	10	3		
Pfeifente	57	49	103	44		20				
Reiherente	44	135	33	40	41	38	63	11	27	
Rostgans	2				2	5	6			
Schellente	10	12	6	11						
Schnatterente	51	6	16	4		31	22		2	
Seeadler	1									
Silbermöwe				1			1			
Silberreiher	5									
Steppenmöwe	2		1							
Stockente	10	11	24	4	3	9	22	1	13	
Sturmmöwe	198	520	212	24	60		3			
Tafelente		16		8		1				
Teichhuhn										
Trauerseeschwalbe										1
Tundrasaatgans	107									
Turmfalke	1			1						
Waldwasserläufer							1	1		3
Weißstorch										3
Weißwangengans	32	23	9							
Zwergsäger	2	7	22	21	17					
Zwergtaucher			1							



3.2 Bewertung der Rastvogelgruppen

3.2.1 Schwäne

Sing- und Zwergschwan sind wertgebende Rastvogelarten des VSG Unterer Niederrhein (DE-4203-401).

Das Untersuchungsgebiet war ein traditioneller Rastplatz für arktische Schwäne. So konnten hier Zwerg- und Singschwäne bereits in der Periode 1979-83 beobachtet werden (Sudmann 1998). Bis etwa 2003/04 traten beide Arten regelmäßig auf, wobei der Singschwan insgesamt häufiger beobachtet wurde (Tab. 1). Seitdem konnte von jeder Art jeweils nur noch ein Trupp beobachtet werden.

Da die Schwäne nur innerhalb der Mittmonatszählungen erfasst wurden, andererseits jedoch nur in einem recht schmalen Zeitkorridor auftraten, ist nicht auszuschließen, dass weitere Rasttrupps im Zeitraum auftraten, die jedoch unentdeckt blieben. Andererseits erbrachte die Recherche in den Meldeportalen auch nur eine weitere Beobachtung, obwohl Sing- und Zwergschwäne eigentlich immer gemeldet werden. Deshalb ist insgesamt davon auszugehen, dass das Gebiet nicht mehr als Rastplatz von diesen Arten aufgesucht wird. Die Gründe könnten mit ausgebliebenen Hochwässern, der Nordverlagerung der Überwinterungsgebiete des Singschwans (Wahl & Degen 2009) und der insgesamt zurückgehenden Populationsgröße beim Zwergschwan (Wetlands International 2006, 2012, Rees & Beekman 2010) zusammenhängen.

Auch Höckerschwäne treten im Untersuchungsgebiet nur unregelmäßig und stets in kleinen Anzahlen auf (Tab. 1 bis 3).

3.2.2 Gänse

Bläss-, Kurzschnabel-, Tundrasaat-, Waldsaat-, Weißwangen- und Zwerggans sind wertgebende Rastvogelarten des VSG Unterer Niederrhein (DE-4203-401).

Bei der Betrachtung der älteren Daten konnte auf die Auswertung vom Planungsbüro STERNA (2015b) bzw. den bei B.C. Meyer & S.R. Sudmann vorhandenen Rohdaten zurückgegriffen werden. Regelmäßig in größerer Anzahl treten Bläss-, Tundrasaat-, Grau- und Weißwangengans auf (in absteigender Häufigkeit). Rothals- und Waldsaatgans wurden nur einzeln beobachtet, eine Zwerggans wurde nicht entdeckt. Kanada- und Nilgans gehören zu den Neozoen und spielen planungsrechtlich keine Rolle. Brand- und Rostgans treten überwiegend in der Vorbrutzeit im Gebiet auf und brüten auch hier bzw. in der Umgebung.

Die langjährige Bestandsentwicklung der vier wichtigsten Gänsearten im Untersuchungsgebiet verläuft bei drei Arten positiv und lediglich bei der Tundrasaatgans negativ (Abb. 1). Aktuell rasten von dieser Art nur noch geringe Bestände (<100), während im Zeitraum 2006 bis 2012 regelmäßig Maximalzahlen von über 1.000 Individuen registriert wurden.

Wie ein Vergleich der Nutzung der Ackerflächen (geplanter Abgrabungsbereich) und Grünland (Rheinvorland) zeigt, war die Tundrasaatgans die Gänseart, die sich nahezu ausschließlich auf den Ackerflächen aufhielt (Abb. 2). Bei den anderen Arten dominiert der Aufenthalt auf Grünland, besonders stark bei Weißwangen- und Blässgans, weniger stark bei der Graugans.



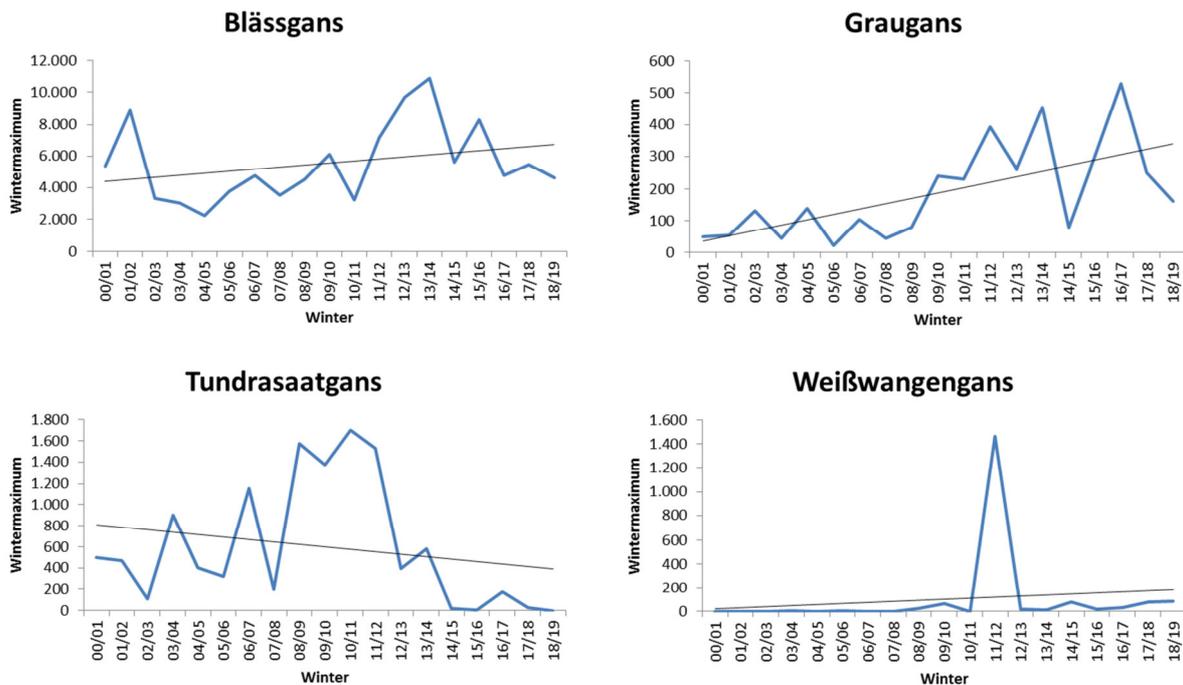


Abb. 1: Bestandsentwicklung von vier Gänsearten im Untersuchungsgebiet. Dargestellt sind die Maximalbestände aus jeweils sieben Zählungen in den Wintern 2000/01 bis 2018/19 und der lineare Trend (Daten von B.C. Meyer & S.R. Sudmann, man beachte die unterschiedliche Skalierung der Ordinate).

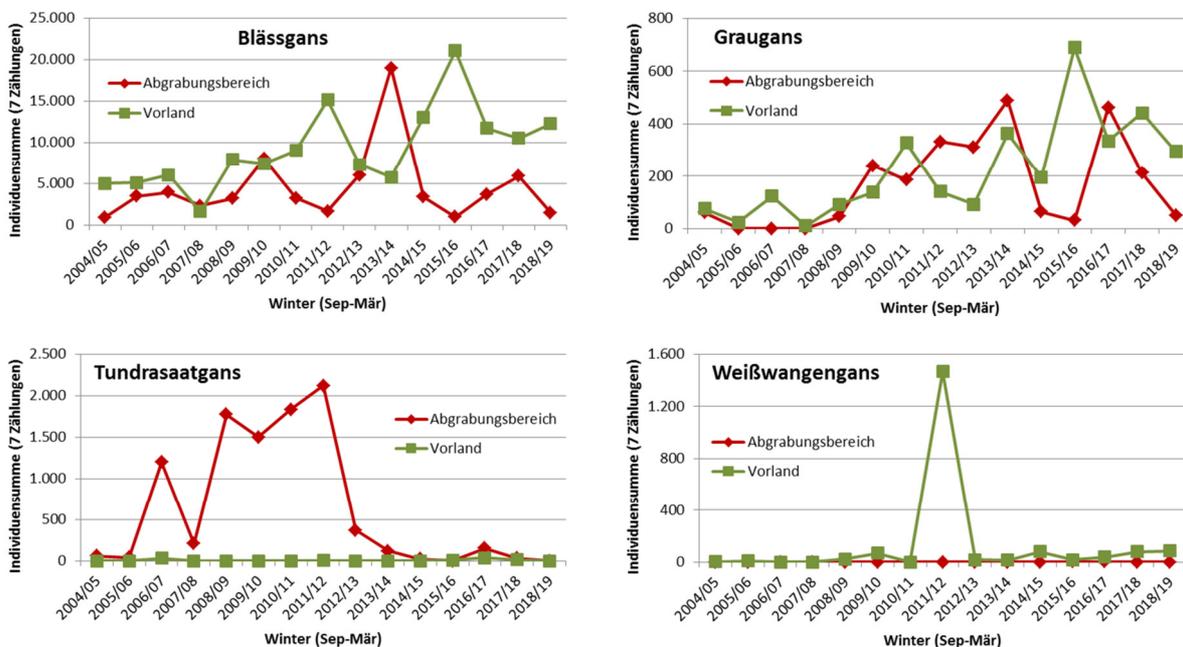


Abb. 2: Verteilung und Bestandsentwicklung von vier Gänsearten auf die Flächen des geplanten Abgrabungsbereiches und das Rheinvorlands. Dargestellt sind die Individuensummen aus jeweils sieben Zählungen in den Wintern 2004/05 bis 2018/19 (Daten von B.C. Meyer & S.R. Sudmann, man beachte die unterschiedliche Skalierung der Ordinate).

3.2.3 Wasservögel: Enten, Taucher, Rallen, Kormoran

Krick-, Löffel-, Pfeif-, Schell-, Schnatter-, Spieß-, Tafelente, Gänse-, Zwergsäger und Zwergtaucher sind wertgebende Rastvogelarten des VSG Unterer Niederrhein (DE-4203-401).

Diese Artengruppe konzentriert sich meist auf dem Mahnensee (der bei den Wasservogelauswertungen nur im Winter 2019/20 berücksichtigt wurde) und lediglich bei Hochwasser wird auch das überschwemmte Rheinvorland genutzt. Dann können sich Pfeif- und Schnatterenten in Trupps zusammenfinden, die den Schwellenwert für regional oder landesweit bedeutsame Rastbestände überschreiten. 2019/20 war dies auch bei Zwergsäger und Haupttaucher der Fall, als das Wasser bis zum Sommerdeich stand und strömungsberuhigte Wasserflächen vorhanden waren.

Ansonsten treten nur relativ kleine Bestände im Untersuchungsgebiet auf, wobei der geplante Abgrabungsbereich von diesen Arten nicht genutzt wird.

3.2.4 Reiher, Störche, Kranich

Löffler, Rohrdommel und Silberreiher sind wertgebende Rastvogelarten des VSG Unterer Niederrhein (DE-4203-401).

Löffler treten erst in den letzten Jahren in der Nachbrutzeit im Untersuchungsgebiet auf und suchen dann in Flachwasserbereichen im Rheinvorland nach Nahrung. Dies dürfte mit der Bestandszunahme der Art im VSG Unterer Niederrhein und der 2020 erstmals auf der Bislicher Insel nachgewiesenen Brutkolonie (Traill in Vorb.) stehen.

Silberreiher treten in kleinen Anzahlen fast ausschließlich auf Grünland auf, wo sie oft in Gesellschaft von Gänsetrupps auf Nahrungssuche gehen. Im geplanten Abgrabungsbereich waren sehr selten 5 Individuen anzutreffen.

Andere Reiherarten treten nur in geringer Anzahl (Graureiher), ausnahmsweise (Seidenreiher) oder gar nicht im Gebiet auf (Rohrdommel)

Weißstörche nutzen die Grünlandbereiche zur Nahrungssuche, wobei bislang nur einzelne Individuen während der Brut- und Aufzuchtzeit beobachtet wurden.

Im Winter 2019/20 hielt sich über mehrere Wochen ein Kranich im Gebiet auf, der anscheinend beim Zug ins Winterquartier den Anschluss verloren hat.

3.2.5 Limikolen

Alpenstrandläufer, Bekassine, Bruchwasserläufer, Dunkler Wasserläufer, Goldregenpfeifer, Großer Brachvogel, Grünschenkel, Kampfläufer, Kiebitz, Sichelstrandläufer, Waldwasserläufer und Zwergschnepfe sind wertgebende Rastvogelarten des VSG Unterer Niederrhein (DE-4203-401).

Die Ackerflächen werden von rastenden Limikolen nicht genutzt. Kiebitz und Großer Brachvogel suchen die Grünlandflächen insbesondere dann auf, wenn diese feucht oder flach überstaut sind. Beim Kiebitz ist dies oft nur während der Zugzeit relevant, während der Große Brachvogel am Unteren Niederrhein auch überwintert. Eine Auswertung der Angaben in ornitho.de für den Zeitraum 7.1.2012 bis 24.10.2016 wurde vom Planungsbüro STERNA (2017) durchgeführt (153 Datensätze mit 31.626 Individuen). Das Untersuchungsgebiet Ree-



ser Welle befindet sich am südlichen Ende des vom Großen Brachvogel genutzten Rastgebiets und weist dementsprechend nur einen geringen Anteil auf (Tab. 4, Abb. 3).

Tab. 4: Verteilung der Rastbestände des Großen Brachvogels auf Teilflächen des VSG Unterer Niederrhein (Datengrundlage: ornitho.de, aus Planungsbüro STERNA 2017).

Gebiet	Kreis	Individuensumme	Anzahl Beob.	% Ind	% Beob
Düffel	Kleve	191	6	0,6	3,9
Salmorth	Kleve	1.754	8	5,5	5,2
Deichvorland bei Grieth	Kleve	26.342	97	83,3	63,4
Niedermörmter	Kleve	50	1	0,2	0,7
Hetter	Kleve	1.346	12	4,3	7,8
Dornicksche Ward	Kleve	1.150	6	3,6	3,9
Grietherort	Kleve	145	1	0,5	0,7
Reeserward	Kleve	24	2	0,1	1,3
Mahrenburg/Reeser Welle	Kleve	432	5	1,4	3,3
Bislicher Insel	Wesel	192	15	0,6	9,8
Summe		31.626	153	100	100

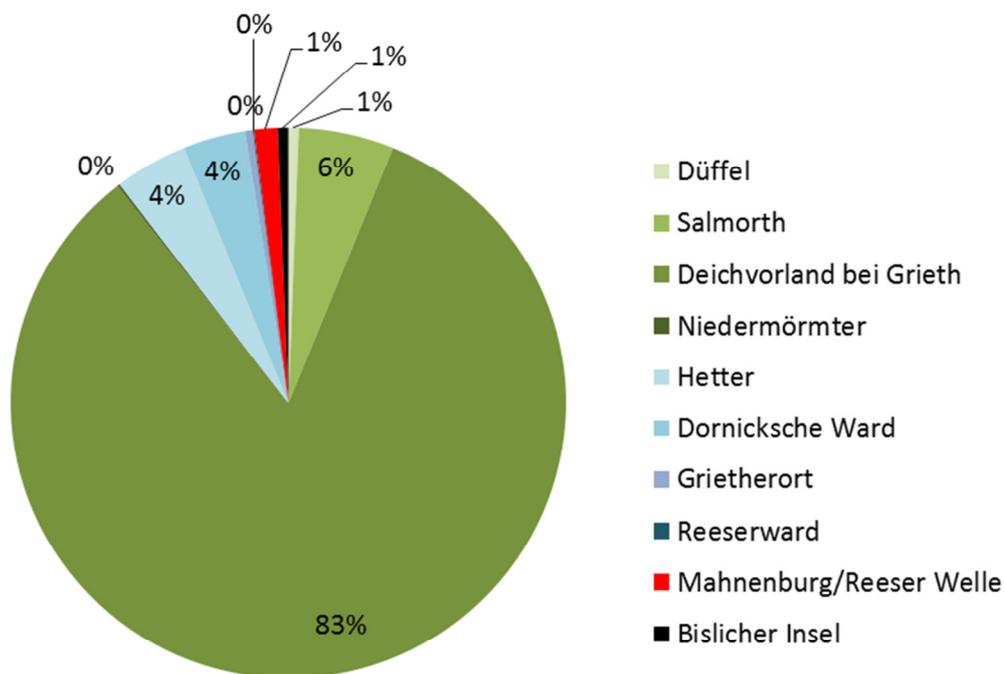


Abb. 3: Verteilung der Rastbestände des Großen Brachvogels auf Teilflächen des VSG Unterer Niederrhein (Datengrundlage: ornitho.de, aus Planungsbüro STERNA 2017; grün Kreis Kleve linksrheinisch, blau und rot Kreis Kleve rechtsrheinisch, rot dieses Gebiet enthält das Plangebiet, schwarz Kreis Wesel; n = 31.626 Individuen).

Aus dem Zeitraum 2000-2020 sind keine Goldregenpfeiferbeobachtungen aus dem Untersuchungsgebiet bekannt geworden. Auch für den Zeitraum 1979-83 sind in diesem Gebiet kei-

ne Rastbestände registriert worden (Sudmann 1998). Damit hatte der für den Zeitraum 1994-98 hier festgestellte Rastplatz (Sudmann 1998) nur einen temporären Charakter. Da die Rastbestände des Goldregenpfeifers in NRW und damit auch am Unteren Niederrhein insgesamt zurückgehen, ist auch kaum mit einem Wiederaufleben einer Rastplatztradition in diesem Bereich zu rechnen. Für den Rückgang der binnenländischen Rastbestände dürfte hauptsächlich eine Zugwegverlagerung verantwortlich sein, da die europäische Population insgesamt stabil ist (Hötker 2004, Gillings et al. 2012).

Bei den Austernfischerfeststellungen handelt es sich um die vorbrutzeitlichen Flächennutzungen der sich im April und Mai mit dem Brüten beginnenden Vögel.

Von den im Uferbereich rastenden Limikolen treten im Gebiet regelmäßig nur Flussumfer- und Waldwasserläufer auf, wobei nur geringe Rastbestandsgrößen registriert wurden (Tab. 3). Während Flussumferläufer am gesamten Rheinufer zu finden sind, rasten die Waldwasserläufer an Blänken im Rheinvorland.

3.2.6 Möwen

Es ist keine Möwenart als wertgebende Rastvogelart des VSG Unterer Niederrhein (DE-4203-401) aufgeführt.

Lach- und Sturmmöwen treten im Gebiet regelmäßig bei der Nahrungssuche auf. Auch wenn während der Bodenbearbeitung Trupps auf Äckern anzutreffen sind, ist die große Masse an Vögeln im Rheinvorland anzutreffen, insbesondere wenn hier das Grünland flach überstaut ist. Dabei werden regelmäßig Rastbestandsgrößen mit regionaler bzw. landesweiter Bedeutung erreicht (Sudmann et al. 2017). Schlafplätze befinden sich nicht im Untersuchungsgebiet.

3.2.7 Greifvögel

Fisch- und Seeadler sind wertgebende Rastvogelarten des VSG Unterer Niederrhein (DE-4203-401).

Die häufigsten Arten sind Mäusebussard und Turmfalke. Während sich nahezu gleichmäßig über das Untersuchungsgebiet verteilen, konzentrieren sich die Turmfalkenbeobachtungen in der Nähe der Brutplätze (vgl. Planungsbüro STERNA 2020). Nennenswert höhere Bestände gegenüber der Brutzeit konnten nicht registriert werden.

Der Seeadler konnte im letzten Winter mehrmals bei der morgendlichen Jagd auf Blässgänse beobachtet werden. Dabei flog er entlang des Rheins über die Grünlandbereiche. Mit der zunehmenden Überwinterung von überwiegend jugendlichen Seeadlern ist angesichts der positiven Bestandsentwicklung in Europa zu rechnen. Fischadler rasten im Untersuchungsgebiet nicht und werden hier nur beim Durchzug beobachtet.



4 Literatur

- Gillings, S., A. Avontins, O. Crowe, S. Dalakchieva, K. Devos, J. Elts, M. Green, T. G. Gunnarsson, R. Kleefstra, V. Kubelka, T. Lehtiniemi, W. Meissner, E. Pakstyte, L. Rasmussen, G. Szimuly & J. Wahl (2012): Results of a coordinated count of Eurasian Golden Plovers *Pluvialis apricaria* in Europe during October 2008. Wader Study Group Bull. 119: 125-128.
- Hötker, H. (2004): Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* in Deutschland im Oktober 2003. Vogelwelt 125: 83-87.
- MKULNV [Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen] (Hrsg.) (2017): „Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung in Nordrhein-Westfalen“. Bearb. FÖA Landschaftsplanung GmbH Trier (Klußmann, M., Bettendorf, J., Heuser, R. Lüttmann, J.) & STERNA Kranenburg (Sudmann, S.R.) & BÖF Kassel (Herzog, W.). Schlussbericht zum Forschungsprojekt des Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MKULNV) Nordrhein-Westfalen Az.: III-4 - 615.17.03.13. online.
- Mooij, J.H. (1999): The International Waterbird Census in Germany. Vogelwelt 120, Suppl.: 243-252.
- Planungsbüro STERNA (2015a): Bedeutung der geplanten Abgrabungsflächen und des Rheinvorlandes „Reeser Welle“ für Rastvögel (ohne Gänse). Gutachten im Auftrag von Holemans Niederhein GmbH und Hülskens GmbH & CO.KG.
- Planungsbüro STERNA (2015b): Bedeutung der geplanten Abgrabungsflächen „Reeser Welle“ für arktische Wildgänse und Entwicklungspotenzial dieser Fläche für das VSG „Unterer Niederrhein“. Gutachten im Auftrag von Holemans Niederhein GmbH und Hülskens GmbH & CO.KG.
- Planungsbüro STERNA (2017): Abgrabung 'Reeser-Welle': Rastbestände des Großen Brachvogels im Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“. Gutachten im Auftrag von Holemans Niederhein GmbH und Hülskens GmbH & CO.KG.
- Planungsbüro STERNA (2020): Brutvogelkartierung im Bereich Reeser Welle 2020. Gutachten im Auftrag von Holemans Niederhein GmbH und Hülskens GmbH & CO.KG.
- Rees, E.C. & J.H. Beekman (2010): Northwest European Bewick's Swans: a population in decline. British Birds 103: 640–650.
- Sudfeldt, C., N. Anthes & J. Wahl (2000): Stand und Perspektiven des Wasservogelmonitorings in Deutschland. Vogelwelt 121: 307-317.
- Sudmann, S.R. (1998): Fachliche Grundlagen für die Ausweisung des EU-Vogelschutzgebietes "Unterer Niederrhein" 1983 und 1998. NABU-Eigenverlag, Kranenburg.
- Sudmann, S.R., P. Herkenrath, M.M. Jöbges, J. Weiss (2017): Wasservogelrastgebiete mit landesweiter und regionaler Bedeutung: Schwellenwerte für Nordrhein-Westfalen festgelegt. Natur in NRW 3/2017: 23-25.
- Wahl, J. & A. Degen (2009): Rastbestand und Verbreitung von Singschwan *Cygnus cygnus* und Zwergschwan *C. bewickii* im Winter 2004/05 in Deutschland. Vogelwelt 130: 1–24.
- Wahl, J., R. Dröschmeister, T. Langgemach, & C. Sudfeldt (2011): Vögel in Deutschland – 2011. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Wetlands International (2006): Waterbird population estimates - fourth edition. Wetlands International, Wageningen, The Netherlands.
- Wetlands International (2012): Waterbird population estimates - fifth edition. Wetlands International, Wageningen, The Netherlands.



Anhang 1: Angaben zu den Begehungsterminen.

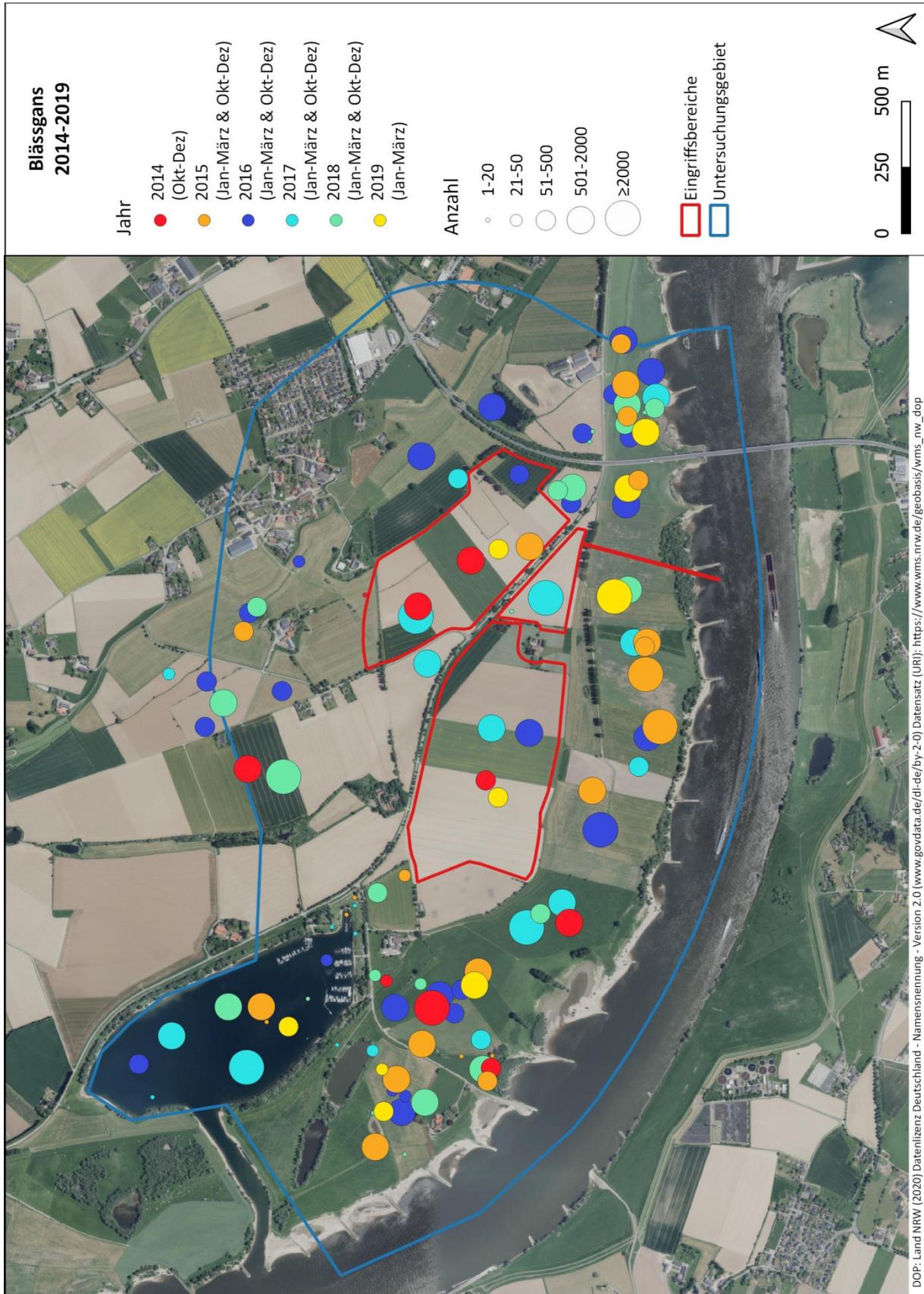
Von Oktober bis April erfolgten Dekadenzählungen, im Mai zwei Zählungen und im Juni eine. Von März bis Juni erfolgten die Zählungen teilweise parallel zu den Brutvogelerfassungen, so dass sich die Zählung über zwei Tage erstreckte.

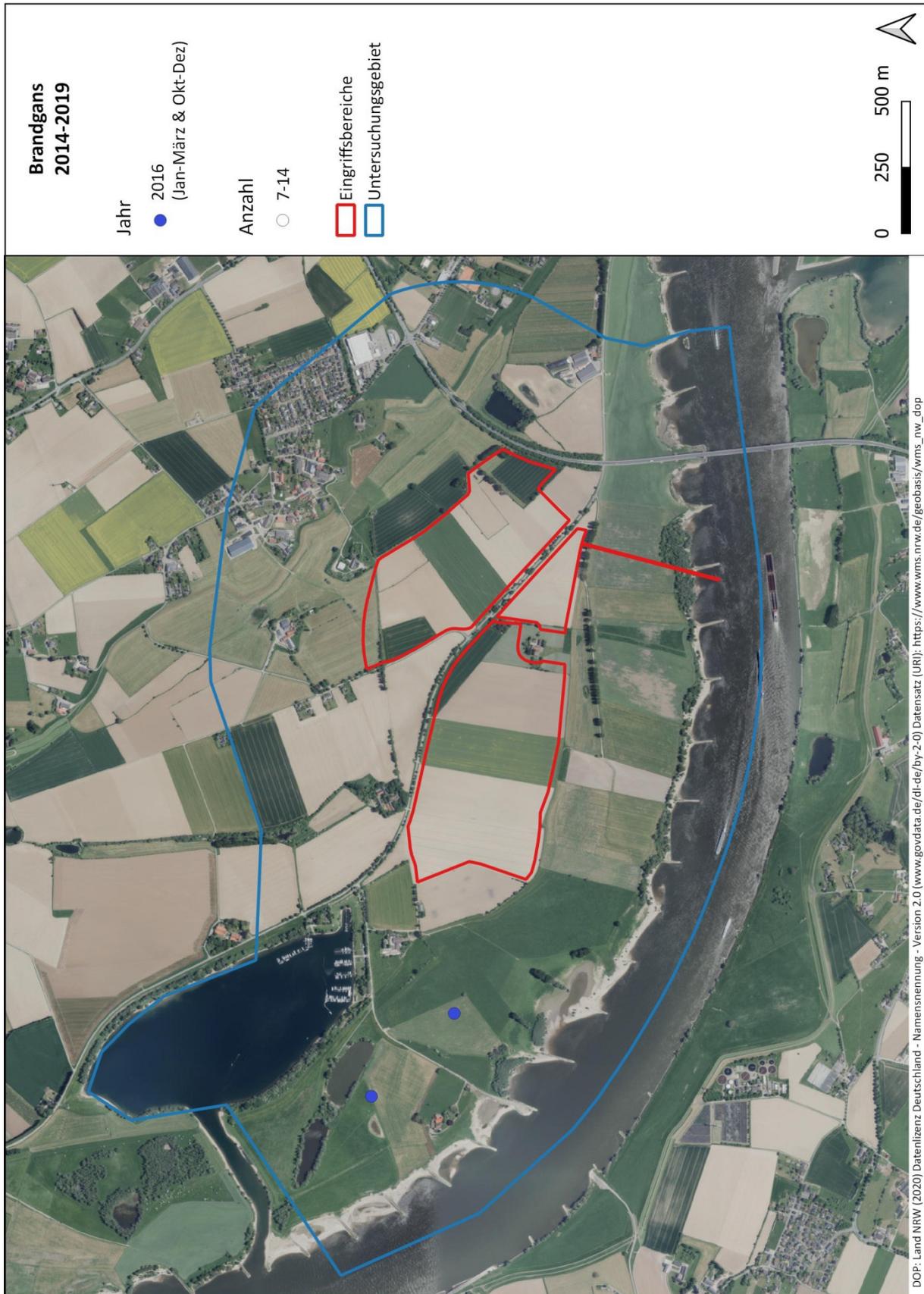
Dekade	Datum	Uhrzeit	Wetter	Temperatur [°C]	Wind [Bft]	Kartierer
Oktober 3	25.10.2019	09:15-12:30	heiter	14	1-2	M. Groth
Novem. 1	08.11.2019	09:00-12:00	wolkenlos	10	0-1	M. Groth
Novem. 2	19.11.2019	09:00-12:00	heiter	5	1-2	M. Groth
Novem. 3	29.11.2019	09:00-12:00	heiter	8	0-1	M. Groth
Dezem. 1	05.12.2019	09:15-12:15	bedeckt, Nebel mit Sicht von 400-800 m	1-2	0	M. Groth
Dezem. 2	17.12.2019	09:30-13:00	heiter	12	2-3	M. Groth
Dezem. 3	27.12.2019	09:15-14:00	heiter	3-5	3-4	S.R. Sudmann
Januar 1	06.01.2020	09:15-13:30	heiter	8	1-2	M. Groth
Januar 2	16.01.2020	09:30-13:00	wolkenlos	10	0-1	M. Groth
Januar 3	24.01.2020	09:15-12:30	bedeckt, Nebel mit Sicht von 500 m	2	1-2	M. Groth
Februar 1	07.02.2020	09:15-12:30	wolkenlos	5-7	3-4	S.R. Sudmann
Februar 2	17.02.2020	09:00-12:00	heiter	6-11	4-6	S.R. Sudmann
Februar 3	25.02.2020	09:00-12:00	bedeckt-bewölkt (Regenschauer 10:00-10:30)	4-8	4-5	S.R. Sudmann
März 1	03.03.2020	09:00-12:00	heiter	2-6	3-4	S.R. Sudmann
März 2	15.03.2020	09:00-12:00	heiter	6-8	3	S.R. Sudmann
März 3	25.03.2020	06:30-12:45	wolkenlos	-1-7	1-2	M. Groth
März 3	26.03.2020	06:45-12:30	wolkenlos	2-10	1-3	M. Groth
April 1	08.04.2020	06:30-12:30	wolkenlos-heiter	7-20	0-2	S.R. Sudmann
April 1	09.04.2020	06:30-12:00	wolkenlos-bedeckt	7-17	1-2	S.R. Sudmann
April 2	20.04.2020	09:00-13:00	wolkenlos	9-13	3-4	S.R. Sudmann
April 3	28.04.2020	06:00-12:00	heiter (diesig) - bedeckt	8-14	1-3	S.R. Sudmann
Mai I	05.05.2020	06:15-12:00	wolkenlos-heiter	2-10	1-3	S.R. Sudmann
Mai II	14.05.2020	06:00-12:30	wolkenlos	4-12	2-3	S.R. Sudmann
Mai II	15.05.2020	05:15-11:30	heiter	2-12	1-3	S.R. Sudmann
Mai III	27.05.2020	05:00-11:15	heiter-wolkenlos	8-19	0-1	S.R. Sudmann
Mai III	28.05.2020	05:00-12:00	wolkenlos	7-17	1-3	S.R. Sudmann
Juni	17.06.2020	04:45-11:30	bedeckt-heiter	14-21	0	S.R. Sudmann
Juni	22.06.2020	04:30-11:30	bewölkt-bedeckt	14-17	2-3	S.R. Sudmann

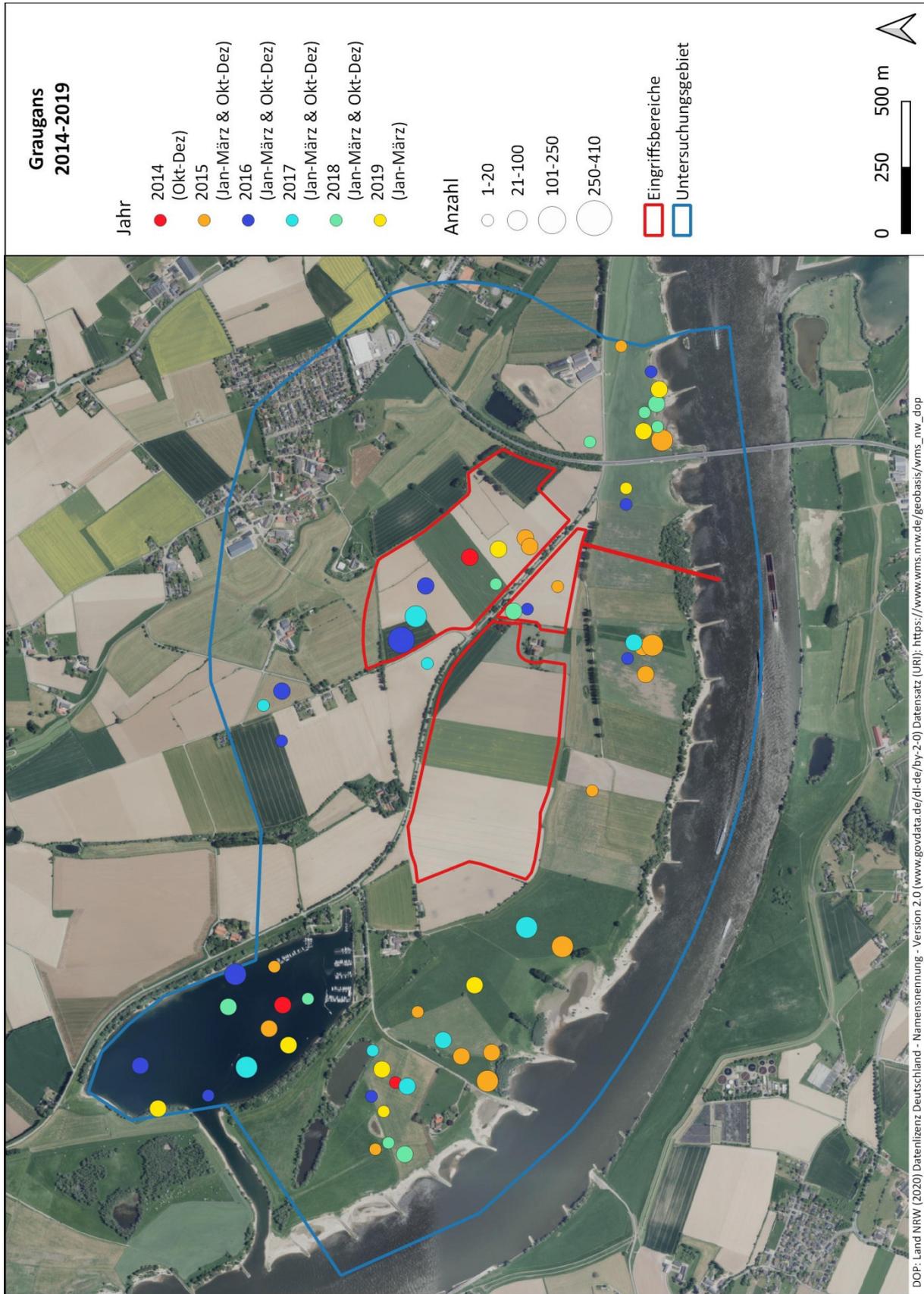
Anhang 2: Artkarten 2014/2015 bis 2018/2019

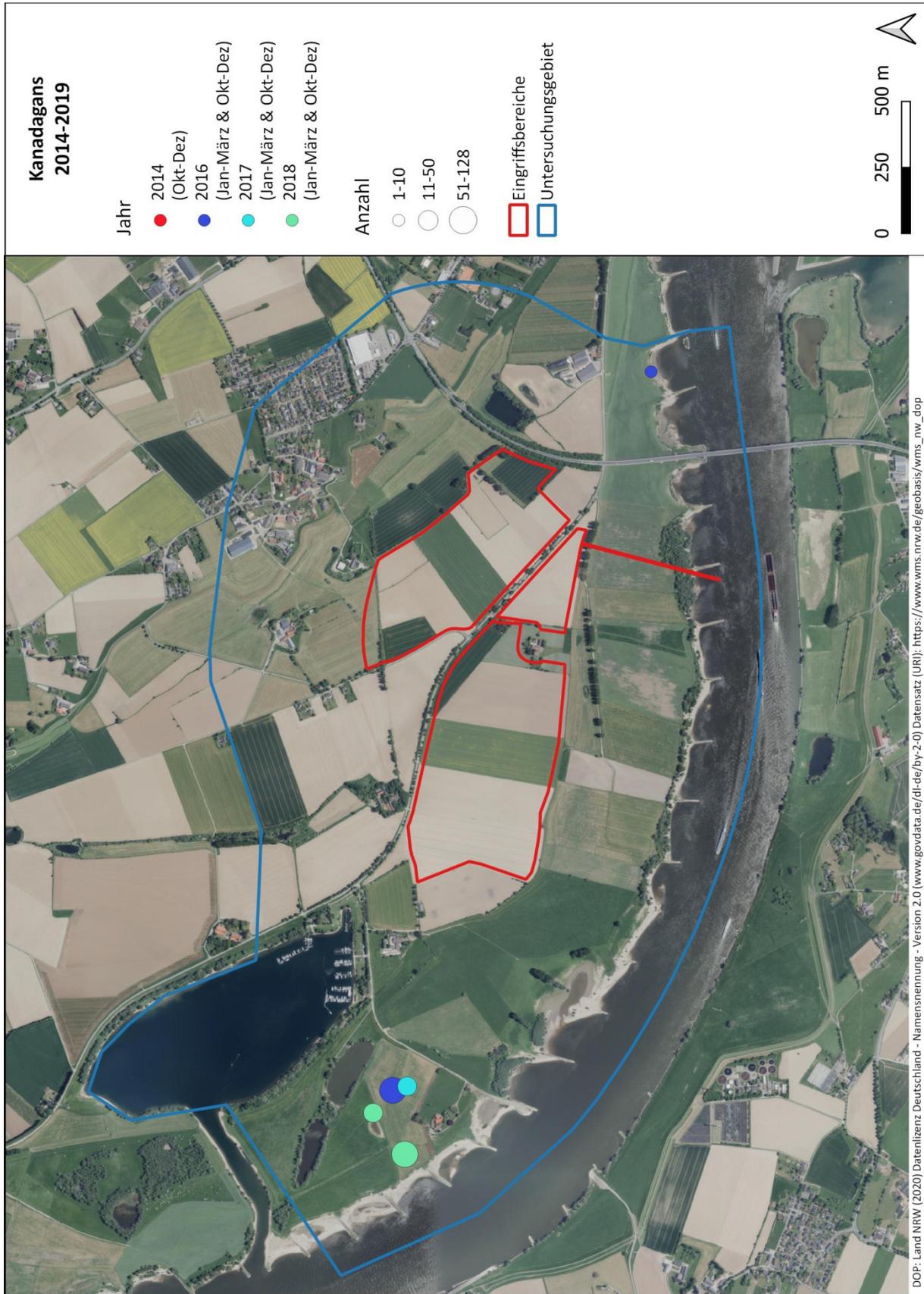
- Blässgans
- Brandgans
- Graugans
- Kanadagans
- Nilgans
- Rostgans
- Tundrasaatgans
- Weißwangengans

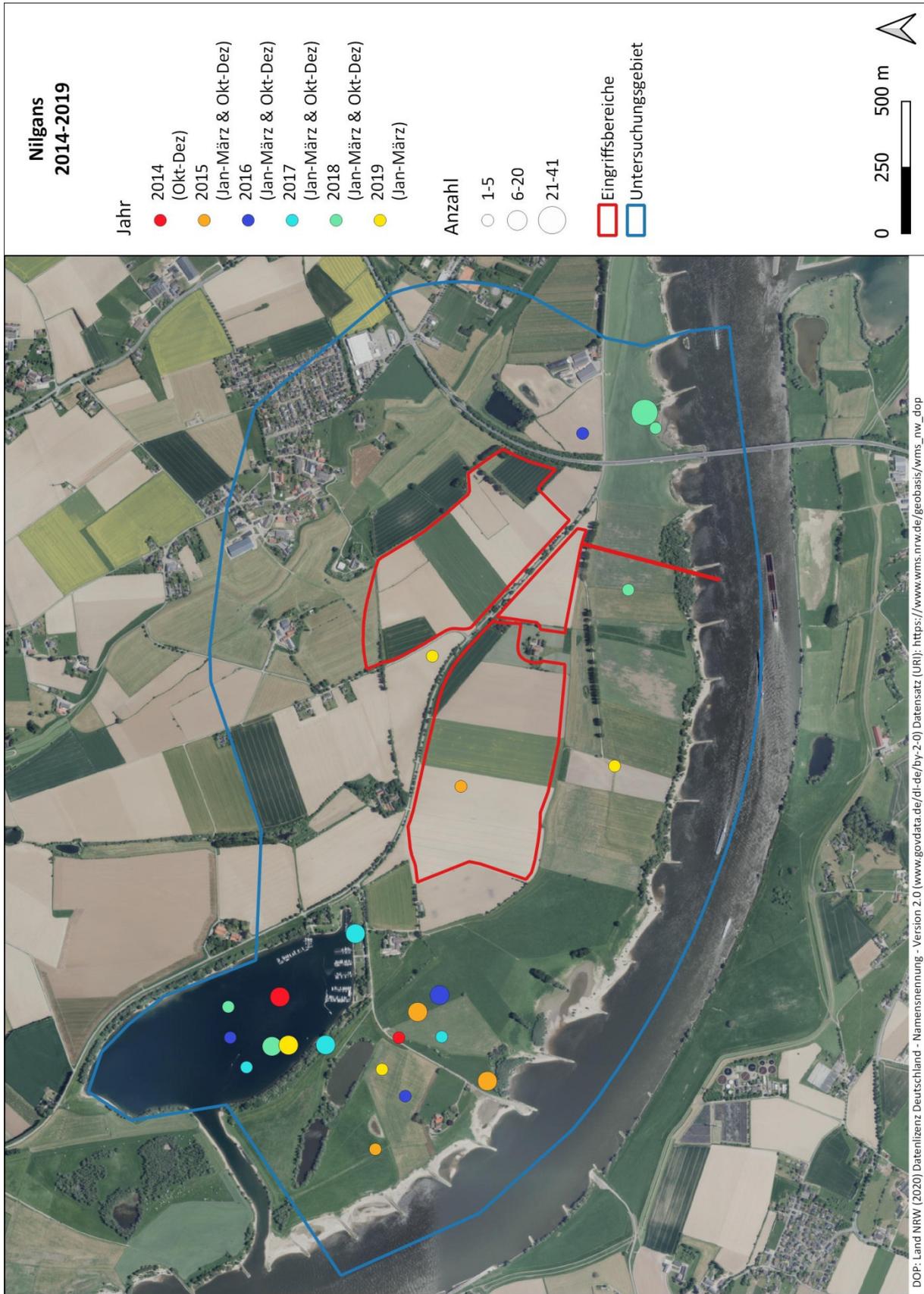




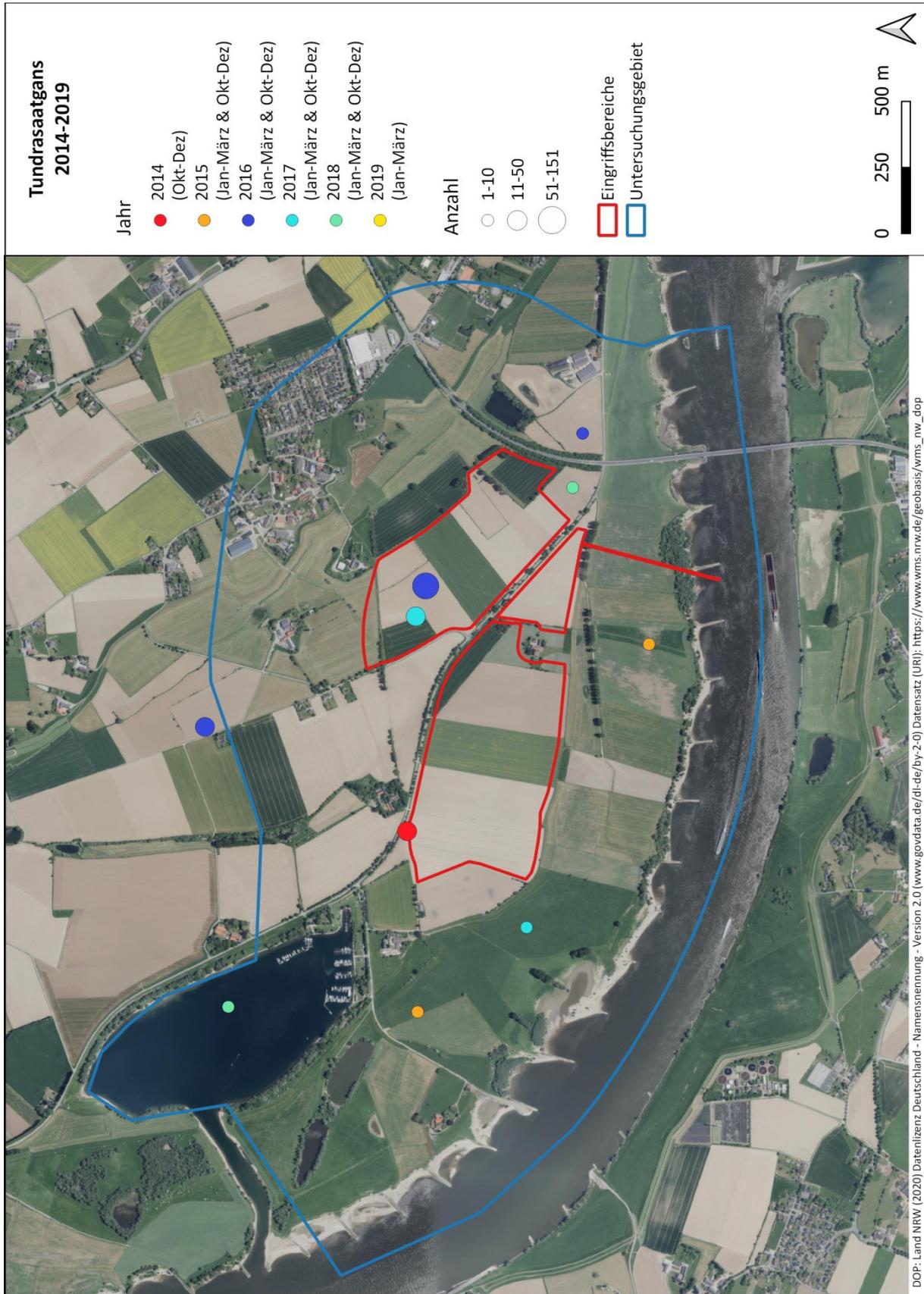


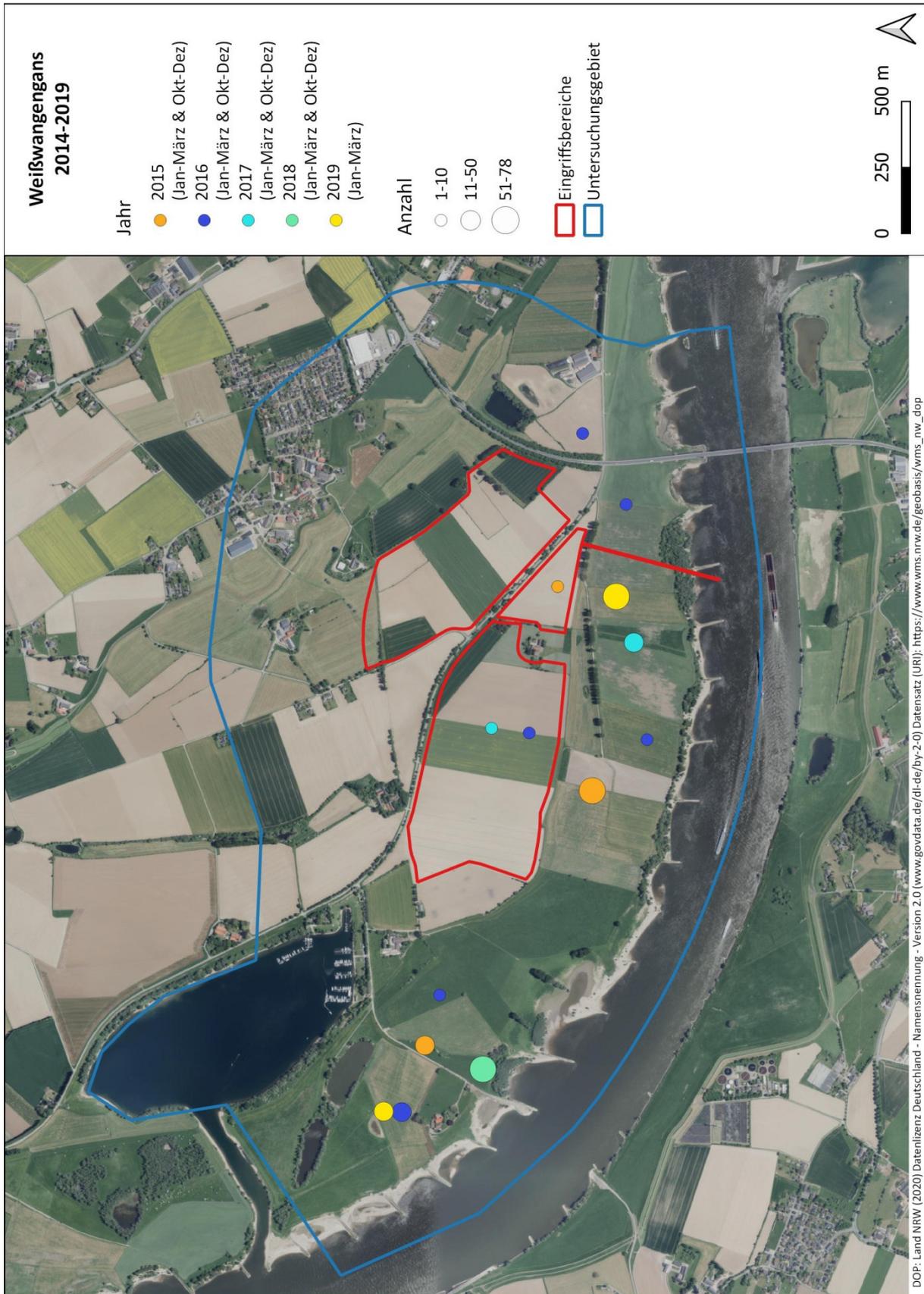












Anhang 3: Artkarten 2019/2020

Bei den Kartendarstellungen ist zu berücksichtigen, dass das Luftbild den Niedrigwasserstand zeigt, während der Erfassung aber ein länger andauerndes Hochwasser auftrat, so dass sich das Rheinufer am Sommerdeich befand. Deshalb wirken einige Einträge von Wasservogelarten auf den ersten Blick irritierend.

- Austernfischer
- Blässgans
- Blässhuhn
- Brandgans
- Flusseeschwalbe
- Flussuferläufer
- Gänsesäger
- Graugans
- Graureiher
- Großer Brachvogel
- Haubentaucher
- Kanadagans
- Kiebitz
- Kormoran
- Kranich
- Krickente
- Lachmöwe
- Löffler
- Mantelmöwe
- Mäusebussard
- Mittelmeermöwe
- Nilgans
- Pfeifente
- Reiherente
- Rostgans
- Schellente
- Schnatterente
- Seeadler
- Silbermöwe
- Silberreiher
- Steppenmöwe
- Stockente
- Sturmmöwe
- Tafelente
- Teichhuhn
- Trauerseeschwalbe
- Tundrasaatgans
- Turmfalke
- Waldwasserläufer
- Weißstorch
- Weißwangengans
- Zwergsäger
- Zwergtaucher



